

"The Folk Blues Troubadours"

Ernest Lewinter (Gesang, akustische Gitarre) und Knox Becker (Bluesmundharmonika).

Bei ihren Auftritten präsentieren die beiden Musiker ausgewählte Songs der Londoner Singer/Songwriter/Folkbluesszene der 1960er und frühen 1970er und erwecken sie auf ganz eigentümliche Art zu neuem Leben."Handmade music" im ursprünglichsten Sinn.

Erklärungen und Anekdoten zu den Liedern und Künstlern lockern das Programm auf und sorgen für unterhaltsamen Kontext.

Fast in Vergessenheit geraten sind das legendäre Londoner Auftrittslokal „Les Cousins“ und die legendären Songpoeten und Akustikgitarrierten Bert Jansch, John Renbourn und John Martyn. Ihre Namen und die einiger Wegbegleiter sind eng verbunden mit der Musikszene des „Swinging London“ der 60er Jahre. Trotz ihres immensen Einflusses auf die damalige Rockszene hat ihr musikalisches Vermächtnis bis heute kaum Beachtung gefunden.

Nebenbei zählt die damalige Londoner Szene neben Bob Dylan und einigen ihrer amerikanischen Wegbegleiter zu den Pionieren der modernen Singer-Songwriter-Gitarrierten Szene – nicht nur im englisch-sprachigen Kulturbereich.

In den Songs der „London School“ ist oft eine geistige Verwandtschaft zum französischen Chanson, den Wurzeln der anglo-keltischen und nordamerikanischen Folktradition spürbar - aber vor allen Dingen natürlich zum Blues. Die Lieder erzählen kurze Geschichten über das Leben, die Suche nach anderen Wegen im Leben, über Liebe, von Träumen und Ängsten, das Anderssein, Sehnsucht, Trennung, Einsamkeit, intensives Ausleben und meist mit einem Blick ins innere Seelenleben.

Ernest Lewinter, durch zahlreiche und zum Teil auch längere Aufenthalte in Großbritannien innig mit der akustischen Musikszene dort vertraut geworden, gibt den selten gehörten Songs mit seiner Stimme einen sehr persönlichen Ausdruck. Er begleitet sich auf der akustischen Gitarre in „fingerstyle“- Technik.

Knox Becker kommt ursprünglich aus dem Rhythm & Bluesgenre mit weitreichender Erfahrung aus der Zusammenarbeit mit diversen Bluesbands. Er entwickelt für den jeweiligen Song ein ganz besonderes „feeling“, oftmals abgerückt vom gängigen 12-Takt-Blueshandwerk und dabei ausdrucksstark und großartig unterstützend für den insgesamt akustischen Klangausdruck des Duos. Somit fügt er durch seine Interpretation den Songs und Balladen eine wunderbar einfühlsame und eindringliche Klangnote hinzu.